

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 90.

Montag, den 31. März.

1834.

### Concert von Herrn Theodor Stein.

Wir müssen gestehen, wir halten eigentlich nichts von Improvisationen, von poetischen sowohl als musikalischen. Es kommt gewöhnlich nichts dabei heraus. Der Dichter reißt seine schon oft gebrauchten Reime, und der Musiker seine für alle Fälle eingelernten leicht verbindbaren Themen und Phrasen zusammen, und damit ist's abgemacht; oder bewegt er sich etwas freier, so wird er fad; er bringt uns einen leeren Schwall von Worten oder Tönen — die ihm vorschwebende Idee geht dem Dichter mit den Reimen, und dem Musiker mit den Fingern durch — kurz die ganze Procedur bringt fast immer nur eine Stümperei, aber äußerst selten ein Kunstwerk in seiner Art zuwege. Wir hörten bis jetzt noch keine musikalische Phantasie, die unserm Ideal davon entsprochen hätte. Selbst Hummel gab uns nur ein Potpourri von mehreren variirten Themen, wobei wir wenig innern Zusammenhang und Schwung der Begeisterung finden konnten, ja nicht einmal suchen durften. Und so mögen denn überhaupt nicht Viele außer Mozart, Beethoven und Böhmner das Talent einer solchen musikalischen Improvisation besessen haben, wie wir sie verlangen, wenn sie uns nicht nach wenigen Minuten in Schlaf wiegen soll.

Doch fanden wir zu unsrer Ueberraschung eine Ausnahme von der langweiligen Regel an der Kunst des hier anwesenden funfzehnjährigen Herrn Theodor Stein aus Hamburg, den wir in einer Privatgesellschaft zu hören Gelegenheit hatten. Dieser junge Mann erschien uns auf das Innerste von dem Genius der Tonkunst durchdrungen; er ließ in der Phantasie die Grundtonart vorwalten, er hielt seine Themen fest, ohne dadurch in Benützung der ihm zufließenden Einfälle gehindert zu werden, er trieb nicht bloß Tändeleien mit alltäglichen Variationen, er zeigte bei Verfolgung seines Ganges zugleich Schwung und Besonnenheit, er webte äußerst gelungene, zuweilen originelle Fugensätze ein, und wußte dann mit Gewandtheit wieder in den galanten Ton überzugehen; genug wir konnten nicht umhin, seine geschickte Behandlung der Motive und sein reiches musikalisches Productionsvermögen zu bewundern. Da ein Meth-

fessel, Hummel, Spohr, Beyse in Kopenhagen, und Andere, das große Talent dieses jungen Künstlers bereits anerkannten, so wird es für alle Musikkreunde Leipzigs von hohem Interesse seyn, die in der That seltenen Fähigkeiten dieses Improvisators auf dem Pianoforte kennen zu lernen. In dem von ihm für den 6. April bestimmten Concerte wird derselbe zuerst ein hier noch nicht gespieltes, sehr gefälliges und elegantes Concert von Herz vortragen, dann frei phantasiren, und endlich mit einer Behandlung ihm aufgebener Themen schließen. Die herrlichen Anlagen Theodor Stein's verdienen die Theilnahme und freundliche Unterstützung des Publicums, die auf jeden Fall sich hoffen läßt.

D.

### Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. März 1834.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.			
23.	Morg. 8	27. 10—	+ 5,2	SW.	trübe.	
	Nachm. 2	— 8,5	+ 7—	SW.	trübe.	
	Abds. 10	— 5—	+ 5—	SW.	trübe stürmisch.	
24.	Morg. 8	— 3—	+ 4,5	NW.	trübe stürmisch.	
	Nachm. 2	— 4—	+ 4—	NW.	bewölkt windig.	
	Abds. 10	— 4—	+ 1,6	NW.	bewölkt windig.	
25.	Morg. 8	— 4,5	+ 2,3	NW.	Schneeflocken.	
	Nachm. 2	— 5,7	+ 4—	NW.	Schneegestöber.	
	Abds. 10	— 7,4	+ 2,1	NW.	bewölkt.	
26.	Morg. 8	— 9,2	+ 1,8	NNW.	Schneeflocken.	
	Nachm. 2	— 10—	+ 3—	NNW.	trübe.	
	Abds. 10	— 10—	+ 2—	NNW.	trübe.	
27.	Morg. 8	— 10—	+ 1,7	NNW.	Regen.	
	Nachm. 2	— 10,1	+ 5,5	WWN.	Regen.	
	Abds. 10	— 10,4	+ 3,5	W.	trübe.	
28.	Morg. 8	— 11—	+ 3,5	W.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2	— 10—	+ 7,5	S.	Sonnenblicke.	
	Abds. 10	— 9,7	+ 4,3	SW.	gestirnt.	
29.	Morg. 8	— 7,4	+ 5,5	S.	trübe feucht.	
	Nachm. 2	— 6,9	+ 6,7	W.	Regen.	
	Abds. 10	— 7,3	+ 4,5	W.	gestirnt.	

Redacteur: D. X. Barhausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 31. März: Die unruhige Nachbarschaft, oder: die musikalische Tischlerfamilie, komische Oper von Benzel Müller.

### Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichneten erschien so eben:

**Anfangsgründe der lateinischen Schrift nach englischer Manier, für Schulen und zum Privatgebrauch, von Joh. Gottfr. Kübler, Lehrer an der Armenschule und Privatlehrer der Kalligraphie etc. hierselbst. 28 Blätter in 4°. Preis 12 Gr. (Bei Abnahme von Partien billiger.)**

Die Anfangsgründe der lateinischen Schrift für Schulen und zum Privatgebrauch sind so eingerichtet, daß Erwachsene und Kinder bei gehöriger Anleitung diese Schrift in kurzer Zeit regelmäßig erlernen können. Durch Versuche in der Schule und beim Privatunterrichte hat der Verfasser den Nutzen der Carstairs- und Ludoyer'schen Methode kennen gelernt, und wir können diese Vorlegeblätter Jedermann mit Recht als sehr zweckmäßig und brauchbar empfehlen.

Für die Nützlichkeit dieser Vorschriften bürgt auch die Anwendung dieser Methode in mehreren Lehranstalten, namentlich in hiesiger Bürger- und Armenschule.

Leipzig, im März 1834.

Fischer & Fuchs.

**Verkauf.** Ein Hornsches Clavier von mehr als 5 Octaven und gutem Klange, so wie eine gute Guitarre, ist billig zu verkaufen in der Ritterstraße Nr. 719.

**Verkauf.** Zwei schön gebaute braune Pferde, 5 Jahre alt, so wie auch eins dergleichen 4 Jahre alt, Gradiger Gestüt, sind zu verkaufen. Wo? erfährt man bei Herrn Becker auf der großen Funkenburg.

**Verkauf.** Ein großer eichner Waagegalgen ist billig zu verkaufen in der Reichsstraße Nr. 507.

**Zu verkaufen** sind folgende drei Bilder unter Rahmen und Glas: das Abendmahl von Francesco Rainaldi, Dresden, Schandau. Die Expedition dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

**Zu verkaufen** ist auf der Sandgasse Nr. 930, zwei Treppen hoch, eine Tischcommode, ein Aufseher-Glasschrank, ein Kleiderschrank und ein Sopha, Alles in gutem Stande.

**Zu verkaufen** sind zwei französische Gewehre für Communalgardisten, in der Fleischergasse Nr. 226.

## Grosse Holl. Austern

sind frisch angelangt, so wie ich geräucherten und marin. Lachs, marin. Aal, Messiner Apfelsinen und Citronen, Lüneburger und Rhein-Bricken bestens empfehle.

P. A. Dallera, Petersstraße Nr. 33.

## Strohhutbleiche und Appretur nach neuer Erfindung von Fr. Pichel.

Einige Verleumder haben ausgesprengt, als ob ich mein Geschäft in Strohhüten aufgegeben hätte, welches keineswegs der Fall ist, und ich erkläre hiermit, daß ich das Waschen, Bleichen und Appretiren derselben in den ersten Fabriken Europa's erlernt habe und mich jederzeit bestreben werde, die Damen, welche mir ihr Zutrauen schenken, nach Wunsche, wie früher, zu befriedigen. Ich bin bloß durch eine halbjährige Krankheit zurückgekommen, so daß ich mein Leben nur Herrn D. Sonnenkalb zu verdanken habe.

Friedrich Pichel, Petersstraße, Hôtel de Bavière, in der Mitte des Hofes, 3 Treppen.

**Gesuch.** Zwei junge Leute, einer von 24—36, der andere von 14—18 Jahren, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, können Anstellung erhalten und haben sich zu melden bei Herrn Caris, wohnhaft bei Herrn Donner am Rosplatz.

**Gesuch.** Ein ordentlich und fleißiges Dienstmädchen kann sogleich eine Anstellung erhalten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** Ein Mädchen kann sogleich in Dienst treten bei Herrn Kunath, Neugasse Nr. 1189.

**Gesuch.** Ein reinliches, ordentliches, zu allen häuslichen Arbeiten brauchbares Dienstmädchen kann sofort in Dienst treten. Nachricht durch die Expedition dieses Blattes.

**Logisgesuch.** Eine einzelne Frau sucht ein Logis von 16 bis 18 Thlr. sogleich zu beziehen. Adressen unter E. nimmt die Expedition dieses Blattes an.



**Gewölbe-Vermiethung.** Für diese Oster- und folgende Messen habe ich noch 6 Gewölbe in Meßlagen zu vermieten in Auftrag erhalten.  
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

**Gewölbevermiethung.** Ein Gewölbe mit Schreibstube, zu welchem auch Niederlagen und Boden gegeben werden kann, in der Nicolaisstraße Nr. 752, Amtmanns Hof gegenüber, ist auf's ganze Jahr oder die Messen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

**Meßvermiethung.** Auf dem Brühl Nr. 454, der Reichsstraße gegenüber, zweite Etage, sind für jegige Oster- und künftige Messen zwei Stuben vorn heraus nebst Schlafbehältniß zu vermieten, und ist das Nähere daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Schlafstube ist für diese Messe zu vermieten mit der Aussicht in den Park, Ritterstraße, rothes Collegium, im Hintergebäude eine Treppe hoch rechts.

**Vermiethung.** In Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32, ist ein Gewölbe vorn heraus, und ein Gewölbe im Hofe, letzteres mit Niederlagen, zu vermieten. Adv. Römisch.

\* \* \* In Nr. 1172 am Waageplatz sind noch einige Gärtchen, mit schönen Obstbäumen besetzt, zu vermieten, und das Nähere zu erfahren beim Besitzer Dähner daselbst.

## Concert-Anzeige.

Heute, den 31. März, ist bei mir für gute Musik gesorgt, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte.

Zöbiger, den 27. März 1834.

C. F. Hauck, Gastwirth.

## Ergebenste Einladung.

Heute, den 31. d. M., wird das Musikchor des 2ten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale geben, wozu um zahlreich gütigen Besuch ergehenst bittet  
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

## Einladung.

Heute, den 31. März, und morgen, den 1. April, halte ich Concert und Tanzmusik, wozu ich ein geehrtes Publicum ergehenst einlade.  
Bieger, in Schleußig.

**Einladung.** Zum Schlachtfest, morgen, den 1. April, ladet seine Gönner und Freunde ein und bittet um gütigen Besuch  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

**Anzeige.** Morgen, den 1. April, ist von einem gut besetzten Orchester Concert und Tanzmusik.  
Schulze, in Stötteritz.

\* \* \* Eine löbl. Direction des Abonnements-Concert wird dringend ersucht, doch ja in dem letzten Concert-Beethovens Sinfonie in D (die 9.) noch zur Aufführung zu bringen. Seit drei Jahren ist sie nicht gehört worden!!!  
Mehrere Abonnenten.

**Der Verfasser des Aufsatzes im Tageblatte hat dießmal einen Splitter für einen Balken angesehen,**

denn, daß durch das Schleudern eines Hundes auf die Steine die Gedärme zum Maule heraus kommen können, und in den Straßen unsrer Stadt die Hebebaume so herum liegen, daß man nur einen aufheben darf, um damit einen Ochsen vor den Kopf zu schlagen (wenn er nämlich still hält), und daß man zu einem Hebebaume beide Hände gebrauchen muß, um dieß zu bewerkstelligen, und der Ochse, der ohnedem schon wild war, nicht gewartet hätte, bis der Hebebaum auf seinem Kopfe herum spazierte, wird wohl jeder vernünftige Mensch einsehen.

Daß es übrigens besser ist, einem Ochsen einen Schlag zu geben, wenn er durchgehen will, als von selbigem mehrere Menschen zu Schanden stoßen zu lassen, wird auch Niemand in Abrede stellen.

Was übrigens den Wunsch, alle tyrannische Behandlung der Thiere überhaupt abgestellt zu sehen, betrifft, darin stimme ich von ganzem Herzen mit ein.

Sedoch mag der Herr Verfasser (der als schlichter Bürger gewiß auch Leute unter seinem Commando hat) bedenken, daß der Meister nicht immer hinter seinen Gefellen (nicht Knechten) herlaufen und das Geschehene ungeschehen machen kann.

Carl Friedrich Schelbach, Fleischer-Obermeister.

\* \* \* Herzlichen Dank dem Einsender jenes ganz schönen Aufsatzes in Nr. 87 des Leipziger Tageblattes: Grausamkeiten gegen die Thiere. G. G. Sch.

\* \* \* Auf den Rundtheilen vor dem Grimma'schen Thore müßte sich ein Postgebäude herrlich eignen, da es wohl die richtige Mitte mit der Zeit nach Süden und Westen ist. Die sehr bejahrte Besizerin vom weißen Schwane lasse man aber in Ruhe, und mit der Zeit wird gewiß aus einem alten Schwane ein neuer entstehen. Auch Jemand vom Grimma'schen Steinwege.

\* \* \* Da uns Herr P..... am 28. h. m. durch den Anblick seines schönen Reitens die Promenade am großen Blumenberge sehr verherrlichte, so wagen wir, die Frage aufzustellen, ob vielleicht selbiger erbötig sey, in diesem Sommersemester Reitstunden zu geben?

Mehrere Freunde der Reitkunst.

\* \* \* Wie weit wird es denn Fräulein — in der Tanzkunst noch bringen, da sie jetzt schon Alle übertrifft und auch täglich Fortschritte macht? Ein früherer Scholar des Herrn Joh.

Familien-Nachricht. Heute Mittag wurde unsre innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Henriette Eleonore verw. Voigt, geb. Schulze, durch einen Blutschlag uns plötzlich entzissen. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterlassenen.  
Leipzig, den 30. März 1834.

### Thorzettel vom 30. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Lieut. Müller, nebst Gattin, v. Zürich, u. Hr. Def. Adget, v. Altenburg, unbestimmt.  
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Secr. Poir, nebst Gattin, Mad. Buttler, Hr. Hblgscommis Berrier, u. Hr. Privat-Courier Civilotti, von Petersburg, passiren durch.

Hr. Lehrer Behnroth, v. Halle, pass. durch.  
Hrn. Kfl. Berckenhaut und Jerst, und Hr. Hblgscommis Serber, v. Hamburg, in Nr. 110, 454 u. 410.

Hr. Hblgscommis Lebebur, v. Zwickau, in St. Berlin.  
Hr. Kfm. Böhme, v. Halle, unbest.

Hr. Hblgscommis Blumlein, von Berlin, Hr. Apotheker Block, von Storgardt, und Hr. Conditor Porrini, von Frankf. a/D., in St. Berlin.

Auf der Hamburger Silpost, um 3 Uhr: Hr. Lieut. v. Seebach, v. Hamburg, u. Hr. Kfm. Rejner, v. Magdeburg, pass. durch, Hr. Buchhdt. Kreuzmann, v. Halle zur., u. Hr. Hblgscommis Jacoby, v. Hamburg, in der alten Rathswaage.

Auf der Braunschweiger Post, um 4 Uhr: Hr. Hblm. Frommer, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Musiklehrer Strube u. Hr. Maurermeister Stauffer, v. Halle, im g. Horn u. unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Die Jena'sche Post, um 6 Uhr.

Hr. Hblgsreis. Gdg, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Stud. Meyer, Hr. Referend. Helmendar, u. Mad. Colla, v. Zürich u. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hrn. Prem.-Lieut. Lauber, v. Buttlar u. v. Bedell, von Trier, im Elephanten.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Meißner, v. Chemnitz, unbest.

Hr. Kfm. Pesse, v. Grimma, im gr. Blumenberge.

Mad. Rau, Kfm'sfr., v. Lichtenstein, in Nr. 275.

Auf der Dresdner Silpost, 7 Uhr: Hr. Langlehrer Bugl, v. Grimma, bei D. Vogel, Hr. Pergrath Freiesleben, v. Kreisberg, in St. Berlin, Hr. Kfm. Tornenbaum, v. Wien zurück, Hr. Lieut. Dresler, v. Dresden, unbest., Hr. Apotheker Wehtag, v. Waldheim, bei Bärwinkel, Hr. Prof. Frißche, v. Grimma, bei D. Kübel, u. Mad. Schiller, v. Goldig, bei Schiller.

Auf der Chemnitzer Silpost, 6 Uhr: Hr. Hblgscommis Weidling, v. Chemnitz, im Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Wied, v. Chemnitz, in St. Berlin.

Hr. Kfm. Weinhardt, v. Delitzsch, unbest.

Die Freiburger fahrende Post 7 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Breslauer Post: Hr. Richter u. Hblgsb. Weber, v. Mühlberg, pass. durch.

Frau v. Pausen, nebst Familie, v. Dresden, in Nr. 882.  
Hr. Speisewirth Carlier, v. Breslau, pass. durch.  
Hr. Hblgsgehilfe Nervo, a. Italien, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Ortelin, v. Wittenberg zurück.

Kanstädter Thor.

Hr. apoth.-gehilfe Kuhlenschmidt, v. Dürrenberg, in d. 3 Lilien.

Hr. Referend. Rüper, v. Raumburg, pass. durch.

Mad. Thümler, v. Raumburg, bei Schulze.

Hr. Bleyenhast, v. Baelz, im Hotel de Pologne.

Hr. Hblgscommis Böttcher, v. Magdeburg, in St. Hamb.

Peterssthor.

Hrn. Gerichtschreiber Quas u. Köbler, v. Poniß und Dobitzsch, bei Quas u. Bergiebel.  
Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Stud. Nicolaides u. Portiles, v. Berlin, unbest.

Hr. Kfm. Windmüller, v. Hamburg, im Blumenberge.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Tuchhändler Schröder, v. Werdau, unbestimmt.

Grimma'sches, Kanstädter u. Peterssthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Silpost: Hr. Hüttenmeister Vogelgesang, v. Burg, pass. durch, Hr. Kfm. Denku, v. Bucharest, in St. Berlin, Hr. Cand. Knecht und Dem. Thieme, v. hier.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Silpost, 4 Uhr: Hr. Kfm. Degenkoltz, v. Eilenburg, pass. durch, Hr. Kfm. Schwabe, v. Magdeburg, im Bäufisch, u. Hr. Rauchhdt. Bähr, v. Paris, bei Schiemann.

Hr. Vert. Alles Mirus u. Kukul, u. Mad. Magdeburg, v. Raumburg, in St. Hamburg u. in der g. Laute.

Halle'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.